

Der Gesellschafter

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Bezugspreise: In der Stadt und durch Boten monatlich RM. 1.50, durch die Post monatlich RM. 1.40 einschließlich 18 Pfg. Beförderungsgebühr und zusätzlich 36 Pfg. Zustellgebühr. Preis der Einzelnummer 10 Pfg. Bei höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Zurückzahlung des Bezugspreises.

Herausgeber: Nagold 429 / Anschrift: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 66
Druckanstalt: „Gesellschafter“ Nagold / Postfachkonto: Stuttgart 5113 / Bankkonto: Gewerbank Nagold 856 / Girokonto: Kreispartei Calw Hauptvertriebsstelle Nagold 96 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige mm-Zeile obersten Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellengesuche 5 Pfg., Text 24 Pfg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgezeichneten Stellen kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmeschluss ist mittags 7 Uhr.

Nr. 78

Samstag, den 1. April 1939

113. Jahrgang

Neues englisches Lügenmanöver

Offensichtlich inspirierte Aktion

London, 31. März. Die Londoner Blätter erscheinen in großer und sensationeller Aufmachung mit ganzseitigen Überschriften, die unverkennbar die Vorbereitung sein sollen für eine neue agitatorische Aktion Englands gegenüber Deutschland. Sie scheuen sich nicht, auch in diesem Falle wiederum Lüge und Verleumdung für ihre Ziele einzusetzen. Sie betreiben erneut das verbrecherische Spiel, ihre Machenschaften zu begründen auf angebliche deutsche Truppenzusammenschüßungen an der polnischen Grenze. Doch an diesen Meldungen kein wahres Wort ist, kann man allein schon an der Art und Weise, wie sie von der englischen Presse vorgebracht werden, erkennen.

Die „Times“ erklärt im Zusammenhang mit den über das polnische Problem geführten Besprechungen, daß „plötzlich Berichte über deutsche militärische Betätigungen in der Nähe der polnischen Grenze eingetroffen seien. Man habe einem Teil der Meldungen späterhin keinen Glauben mehr geschenkt“. „Daily Telegraph“ spricht ebenfalls von großen deutschen Truppenbewegungen an der polnischen Grenze, deren Meldungen in verschiedenen Kreisen die größte Nervosität ausgelöst hätten. Diese Berichte seien aber in amtlichen Kreisen nicht bestätigt worden. Der „Daily Herald“ greift diese Berichte ebenfalls auf und erklärt, daß die früheren Erfahrungen über Meldungen von deutschen Truppenzusammenschüßungen darauf hinwiesen, daß die polnische Regierung vor einer Reihe von Forderungen gestellt werden könnte, die sich auf die Androhung von Gewaltmaßnahmen richteten. Die Truppenzusammenschüßungen, so heißt es, an der polnischen Grenze bedrohten nicht Polen, sondern Europa. Auch „News Chronicle“ spricht von deutschen militärischen Vorbereitungen. Diese Gerüchte hätten in amtlichen Kreisen wegen der Größe der deutschen Maßnahmen Befürchtung ausgelöst. Im Zeitartikel spricht das Blatt von einer Bedrohung Polens. „Daily Mail“ hingegen erklärt, daß die Gerüchte über deutsche Truppenbewegungen weder in englischen noch in polnischen Kreisen bestätigt worden seien.

Zu diesem unlauberen und durchsichtigen politischen Manöver der englischen Presse paßt dann auch der Luftstich der heutigen Unterhausansprache, wo sich ein bezeichnendes Frage- und Antwortspiel zwischen Chamberlain und dem Sprecher der Opposition Greenwood entwickelte. Greenwood fragte den Ministerpräsidenten, ob er in der Lage sei, mit Bezugnahme auf diese Gerüchte, die im Umlauf seien, eine Erklärung abzugeben. „Was die Gerüchte“, so erklärte Chamberlain, „betrifft, so werden sie durch keinerlei amtliche Informationen bestätigt, die sich in meinen Händen befinden. Es darf nicht angenommen werden, daß die Regierung diese für wahr hält.“ Keuter erklärt dazu, daß der Ministerpräsident „jene Gerüchte meine über eine Mobilisation und Konzentration von Truppen“ — wobei sich diese Erklärung offensichtlich auf deutsche Truppen bezieht.

Der Widerspruch, den diese Meldungen enthalten, kennzeichnet die Urheber dieser Gerüchte zur Genüge als Heher, die die politische Atmosphäre Europas erneut beunruhigen und eine Panikstimmung erzeugen wollen. In verbisierter Weise sprechen fast alle Blätter von Gerüchten. Sie verbreiten aber diese Gerüchte in sensationellster Aufmachung, dementieren sie im gleichen Atemzuge, unterstellen ihnen doch mit strecher Stirn die Wahrheit und knüpfen daran Kombinationen über einen bevorstehenden deutschen Angriff über Androhung von Gewalt gegenüber Polen. Schließlich verteidigen sie sich zu der Behauptung eines deutschen Angriffs nicht nur gegen Polen, sondern gegen Europa. Ueberflüssig zu betonen, daß dem von England ausgehenden Sitzwort auch die französischen und amerikanischen Blätter Folge leisten. Die Presse der Demokratien sollte noch in Erinnerung haben, wie gefährlich dieses Spiel mit dem Feuer ist! Es ist ein Verbrechen an den Völkern, die den Frieden wollen, durch solche Gerüchte, denen die Lüge auf den ersten Blick anzusehen ist, die öffentliche Meinung auszusputzen und die Gefahren eines Konfliktes heraufzubeschwören, an dem nur die Dummköpfe der Politik allein ein Interesse haben können.

Unverständliche Londoner Erklärung

Durchsichtiges Garantieverprechen Englands an Polen

London, 31. März. Der englische Premierminister hat es in der Unterhausansprache am Freitag für notwendig gehalten, zu erklären, daß die britische Regierung sich verpflichtet fühlen würde, der polnischen Regierung alle ihr zur Verfügung stehende Hilfe zu gewähren für den Fall, daß die polnische Unabhängigkeit in einer Form bedroht sei, bei der die polnische Regierung es für notwendig erachtete, mit ihren Streitkräften Widerstand zu leisten. Chamberlain fügte hinzu, daß er ermächtigt sei, zu sagen, daß die französische Regierung die gleiche Haltung wie die britische einnehme.

Es ist einigermassen unverständlich, wie der britische Premierminister zu einer solchen Erklärung aus heiterem Himmel kommt. Im übrigen bietet sie sachlich nichts Neues; denn alle Welt weiß, daß seit vielen Jahren England und Frankreich aufgrund ihres Bündnisvertrages verpflichtet sind, Polen im Falle eines bewaffneten Angriffs zur Seite zu stehen. Man kann diese Erklärung der britischen Regierung nur als einen höchst lächerlichen

Versuch ansehen, Unruhe zu stiften und im Kreise der Völker Mißtrauen gegen Deutschland zu säen. Chamberlain hat sich damit entgegen seiner eigenen Behauptung, daß nicht der geringste Verdacht für einen bewaffneten Angriff von Seiten Deutschlands vorliege, bemüht gefühlt, die von der englischen Presse eingeschlagene Linie weiterzuführen. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß er erklärt, es liege nicht der geringste Grund vor, zur Zeit irgendwelche Befürchtungen für den Bestand Polens zu hegen.

Die wilden Gerüchte sind erlogen

London, 31. März. Die Abendblätter veröffentlichen die Unterhausansprache Chamberlains, als ob sie etwas ganz Neues und Aufsehenerregendes sei. Dabei wird von den Blättern angegeben, daß man keinerlei amtliche Informationen besitze, durch die die zahlreichen wilden Gerüchte von einem bevorstehenden Angriff Deutschlands gegen Polen irgendwie bestätigt würden. Ferner wird unterstrichen, daß man britischerseits die Hoffnung hege, daß der Friede in Europa auf dem Verhandlungsweg gesichert werden könne.

Mussolini in Reggio

„Volk und Regime ein einziges, geschlossenes Ganzes“

Rom, 31. März. Wie in Cozenza wurde Mussolini auf seiner Reise durch Calabrien auch in Reggio von Zehntausenden und Bergzehntausenden unter begeisterten Huldigungen empfangen. Nach Besichtigung des Partheihauses und des Ehrenmals richtete Mussolini das Wort an die Schwarzshemden. Er führte u. a. aus: In diesen zwei Tagen habe ich Art und Wesen dieses Volkes von neuem kennengelernt. Es ist aus jenem Metall, aus dem man Staaten und Wehr, Fliegzeug und Gewehr anfertigt. Wer hierher kommt, erhält beim Anblick der Zehntausende und Aberzehntausende eurer Kinder die absolute Gewißheit, daß uns e

Vaterland im Jahrhundert fortbestehen wird. Das mögen sich jene gesagt sein lassen, die unter dem verheerenden Einfluß erotischer Methoden und Theorien, die sich in der Praxis als absolut idiotisch erwiesen haben, das Vaterland zunächst blut- und kraftlos werden lassen, bis es schließlich erlischt. Stark sind nur die fruchtbareren Völker, die unruhigbaren dagegen sind schwach. Wenn diese Völker zu einem eintenden Haufen Altersschwächlinge herabgesunken sind, werden sie kraftlos zusammenstürzen. Kaum sind vier Jahre ins Land gegangen, seit die in Sizilien stehende Division Petrosiana mobilisiert wurde; vier Jahre Kämpfe und schwerer Opfer, die jedoch zur Eroberung des Imperiums geführt haben, des Volkimperiums. Ein Volkimperium, das vom Volk zu Lande, zu Wasser und in der Luft gegen jedermann verteidigt werden wird! Einige Schwachköpfe von jenseits der Alpen (langanhaltendes Zisch- und Pfeiskonzert), die die Wirklichkeit mit ihrem Mund verwirren, haben von einer Entfremdung des italienischen Volkes vom Regime geredet. Euer Pfeiskoncert beweist ihnen das Gegenteil. Volk und Regime ist ein einziges, geschlossenes Ganzes. Wehrmacht und Volk sind ein einziges Ganzes (laute Ja-Rufe) und dieses italienische Volk ist bereit, den Totenkopf zu schmeißen, da es wie alle jungen Völker den Kampf nicht fürchtet und des Sieges sicher ist.

Japan nimmt die Spratly-Inseln in Besitz

Tokio, 31. März. (Staatsdienst des DWA.) Das Außenamt erklärte in einer offiziellen Verlautbarung, daß die Regierung die Spratly-Inseln östlich der Küste von Französisch-Indochina unter die Verwaltungsoberhoheit des Generalgouvernements von Formosa gestellt habe. Der stellv. Außenminister habe den französischen Vizekonsul in diesem Sinne unterrichtet.

In der Verlautbarung heißt es weiter, die herrenlosen Spratly-Inseln seien seit 1917 von japanischen Staatsangehörigen wirtschaftlich entwickelt worden. Die japanische Regierung habe wiederholt durch Entsendung von Kriegsschiffen die japanischen Interessen anerkannt. Das Fehlen einer Verwaltungsoberhoheit zum Schutze des Lebens und Eigentums der Japaner sowie die Vermeidung unangenehmer Auseinandersetzungen mit Frankreich habe die japanische Regierung zu diesem Schritt veranlaßt.

Deutscher Geschwindigkeits-Weltrekord

Flugkapitän Dieterle erreicht 746 Stundenkilometer

Berlin, 31. März. Die deutsche Luftfahrt konnte am Donnerstagabend einen ihrer stolzeften Erfolge erringen. Ein Jagdflugzeug der Heinkel-Werke, ein weiterentwickelter Typ des Rekordflugzeuges He 112 U, das mit dem Generalleutnant Udet am Steuer 1938 einen Geschwindigkeitsrekord über 100 Kilometer aufstellte konnte, hat den absoluten Geschwindigkeits-Weltrekord für Deutschland überboten. Flugzeugführer war der Flugkapitän Hans Dieterle, der über die vorgeschriebene 3-Kilometer-Mehrstrecke in der Nähe des Wehrflugplatzes Oranienburg mit dem einseitigen Flugzeug 746,66 Stundenkilometer erreichte und damit den seit dem 23. Oktober 1934 von dem Italiener Francesco Agello mit 709,209 Stundenkilometer gehaltenen Weltrekord um rund 37 Kilometer überbot. Das Flugzeug ist ein mit einem Mercedes-Benz-Flugmotor D8 601 von 1175 PS. Leistung ausgerüstetes einmotoriges Jagdflugzeug.

Dieterle von Göring zum Flugkapitän ernannt

Generalsfeldmarschall Göring hat Flugzeugführer Dieterle unmittelbar im Anschluß an seinen Rekordflug zum Flugkapitän ernannt.

Glückwünsche des Führers und Görings

Der Führer hat zu der großartigen Leistung des Heinkel-Jagdflugzeuges Professor Heinkel, Flugkapitän Dieterle und Generaldirektor Kessel telegraphisch seine Glückwünsche übermittelt.

Auch Generalsfeldmarschall Göring hat den an der Übertragenden fliegerischen Leistung Beteiligten: Professor Heinkel, Flugkapitän Dieterle und Generaldirektor Kessel telegraphisch seine Glückwünsche und seine besondere Anerkennung ausgesprochen.

Der schnellste Mann der Welt

Erstmalige Rekordleistung mit Landflugzeug

Berlin, 31. März. Staatssekretär Generaloberst Milch gab am Freitag vor Pressevertretern einige Erläuterungen zu dem neuen stolzen Erfolg der deutschen Luftfahrt, durch den der absolute Geschwindigkeitsweltrekord für Deutschland erobert wurde.

Der erst 24 Jahre alte Flieger Dieterle, der auf Grund seiner hervorragenden Leistungen von Generalsfeldmarschall Göring sofort benannt zum Flugkapitän befördert worden ist, hat einen Rekord aufgestellt, der wohl allgemein in der Luftfahrt der Welt als der größte Rekord gilt: den der absoluten Geschwin-

digkeit über drei Kilometer. Dieser Rekord, der früher mit dem „Schneiderpokal“ verbunden war, ist bereits vor dem Weltkrieg ausgeübt worden. In den Jahren nach dem Krieg konnte sich Deutschland zunächst an diesem Wettbewerb leider niemals beteiligen, weil es auf Grund des Versailles-Diktates so schnelle Flugzeuge nicht bauen durfte. Die Hauptgegner in dem Pokalampf waren in den letzten Jahren hauptsächlich England und Italien. Während zunächst die Engländer etwas vorn lagen, gelang es dem Italiener Agello am 23. Oktober 1934, mit einem Wasserflugzeug auf dem Gardasee mit einer Geschwindigkeit von 709 Kilometer den Rekord für Italien zu sichern. Man wählte zu den Rekordversuchen bisher stets Wasserflugzeuge, weil die hohe Fluggeschwindigkeit eine entsprechend hohe Landgeschwindigkeit und eine lange Startstrecke bedingt. Zum ersten Mal ist der Rekord jetzt von einem Landflugzeug auf einem Flugplatz von ganz normalen Ausmaßen aufgestellt worden, und zwar in Oranienburg.

Zu der in einem Landflugzeug vollbrachten Leistung des Flugkapitäns Dieterle betonte Staatssekretär Milch noch besonders, daß der Rekord über die Meßstrecke in Höhen unter 70 Meter geflogen werden muß und daß auch beim Wenden nicht über 400 Meter Höhe gegangen werden darf. Dies ist rein fliegerisch eine besondere Leistung, weil Bruchteile von Sekunden für das gute Einhalten der Höhe und Flugrichtung entscheidend sind.

Der Rekord wird zweifellos in der ganzen Welt erhebliches Aufsehen erregen, und zwar gerade bei den Nationen, die auf diesem Gebiete bisher stark gearbeitet haben: Bei Italien, das bei den Geschwindigkeitsrekorden ja bisher an der Spitze lag und fliegerisch bekanntlich überhaupt auf sehr großer Höhe steht, sowie bei England und den Vereinigten Staaten. Deutschland muß daher natürlich gewappnet sein, den soeben errungenen Rekord zu verteidigen. Die deutsche Luftfahrt hat den festen und ersten Willen, ihre führende Position auch in Zukunft beizubehalten.

Anschließend machte ein Vertreter des Reichsluftfahrtministeriums noch einige ergänzende Angaben über das Rekordflugzeug. Das Flugzeug war mit einem Mercedes-Benz-Flugmotor D8 601 ausgerüstet, der 1175 PS. entwickelt. Besonders hervorzuheben ist, daß der Rekord mit einem normalen einmotorigen Jagdflugzeug errungen wurde, nicht etwa mit einem besonders konstruierten Renngebilde, das keinerlei praktischen Nutzen hätte.

Dieterle ist damit der „schnellste Mann der Welt“ geworden. Die Stundenleistung von 746,660 Kilometer, die er bei seinem Rekordflug erreichte, bedeutet eine Geschwindigkeit von 207 Meter in der Sekunde, die für normale Begriffe beinahe unsahbar erscheint. Zum Schluß schilderte Flugkapitän Dieterle lapidarisch und humorvoll mit einer angelegentlich seiner hervorragenden Leistung besonders anerkennenswerten Bescheidenheit seine Vorbereitung und die Durchführung des Rekordfluges.

Welt im Bild



München, die Hauptstadt der Bewegung, bereitet dem Führer nach der Heimkehr aus Böhmen und Mähren und des Reiches einen feierlichen Empfang



Die letzte Schlacht im spanischen Krieg: Sturmtruppen des Generals Franco beim Angriff in der Nähe von Toledo



Zornwart Flieger läßt eine „Bombe“ im Vörderpiel in Florenz, das mit 3:2 verlor



Der letzte Großangriff auf die republikanischen Linien bei Toledo wurde von Kanallerie und Panzerwagen vorgetragen



Auch der Hitler bekommt eine Gasmaske. Allen zur Förderung der englischen Kriegspolizei



Schönheit der Bewegung beim gymnastischen Spiel veranschaulicht dieser Ausschnitt aus einer Gymnastikstunde des BDM-Werks „Glaube und Schönheit“



Die von der englischen Regierung betriebene Kriegspanik hat zum Abfluß von vielen Millionen Gold-Pfunden nach Amerika geführt



Ein schönes Bild von der deutschen Flotte im Memeler Hafen, als sie anlässlich der Heimkehr des Reiches und des Besuchs des Führers dort eingelaufen war



2 Solotänzerinnen der Berliner Staatsoper beim Begrüßungstanz in Verdis Oper „Aida“

Scheci-Bilderdienst-B. (7), Schirner-B. (2)

50 Jahre Kreissparkasse in Nagold

Wenn heute die Sparkasse Nagold auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann, so dürfte begründeter Anlaß dazu gegeben sein, der Bevölkerung in Stadt und Land über die Entstehung und Entwicklung dieser Kasse einen breiteren Ausschnitt zu vermitteln.

Auf Anregung der K. Kreisregierung Neutlingen wurde entsprechend dem Vorgang in den übrigen Oberamtsbezirken des Landes durch Beschluß der Amtsversammlung vom 29. Okt. 1888/18, März 1889 — Vorsitzender Oberamtmann Dr. Gugel — die Oberamtsparlkasse Nagold mit dem Zweck gegründet, den Bezirksangehörigen Gelegenheit zur sicheren und verzinslichen Anlage ihrer Ersparnisse zu geben. Als die Oberamtsparlkasse sodann am 1. April 1889 ihre Tätigkeit aufnahm, wurde alsbald von ihrer Einrichtung seitens aller Bevölkerungsschichten reger Gebrauch gemacht. Bereits nach 10jährigem Bestehen hatte sie von 1144 Einlegern an Spareinlagen: 630 111 M. zu betreuen. Bei Ausbruch des Weltkrieges im Jahre 1914 waren die Spareinlagen schon auf 2 970 959 M., die Zahl der Einleger auf 3412 angewachsen. Das Vermögen (Sicherheitsrücklage) betrug zu diesem Zeitpunkt 92 542 M. Diese Zahlen sind ein treffendes Zeugnis von dem Sparwillen und dem Wohlstand der Bevölkerung in der damaligen Zeit und dokumentieren gleichzeitig eine umsichtige und sparsame Geschäftsführung.

Mit Kriegsbeginn trat eine grundlegende Aenderung in der Entwicklung der Sparkasse ein. Wenn bislang sich ihre Aufgaben in der Annahme von Spargeldern, in der Förderung des Sparstimmes bei der Bevölkerung und in der Wiederausleihe der anvertrauten Einlagen in Form von langfristigen Darlehen an Kreditsuchende des Bezirks erschöpften, so brachte die Zeichnung der Kriegsanleihen und Hand in Hand damit die Verwaltung und Verwaltung von Wertpapieren neue Aufgaben mit sich. Die Förderung des sogenannten bargeldlosen Zahlungsverkehrs zog sodann im Jahre 1917 die Einführung des Giro-, Scheck- und Kontokorrentverkehrs nach sich, welcher im Verlauf der Jahre gerade bei den öffentlichen Sparkassen dank ihrer vorzüglich arbeitenden Organisation eine ungeahnte Entwicklung und Ausdehnung erfuhr. Zwangsläufig ergab sich sodann hieraus weiter die Besorgung des Wechsel-, Sorten- und Devisengeschäfts als dringendes Bedürfnis für die Sparkassentundschaft.

Wohl hat auch die Nachkriegszeit und die Inflation mit ihren verheerenden Folgen das Werk der Sparkasse schwer

getroffen und nahezu das ganze Einlagenkapital vernichtet. Aber mit Zähigkeit und unterstützt von dem Vertrauen der Bevölkerung wurde auch diese schwere Krise überwunden. Die folgenden Zahlen geben ein anschauliches Bild von der gesunden und raschen Aufwärtsentwicklung der Sparkasse nach dieser Zeit.

Es betragen:

Ende	die Gesamteinlagen RM.	die Umläufe RM.	die Bilanzsummen RM.
1924	216 501	799 153	260 051
1928	1 924 323	25 893 423	2 167 050
1933	3 490 181	29 617 165	3 713 068
1936	4 158 770	39 789 115	4 597 738
1938	4 984 798	47 652 265	5 266 738

Als wissenswert für die Öffentlichkeit wären aus dem Geschäftsbericht für 1938 und der Bilanz per 31. Dezember 1938 noch zu vermerken:

Zahl der im Umlauf befindlichen Sparkassenbücher	6164 St.
Zahl der Girokonten	985 St.
Zahl der Buchungsposten	296538 St.
omit Tagesdurchschnitt	788 St.

An kurzfristigen Krediten und Darlehen waren Ende 1938 von 705 Kreditnehmern 696 943 Reichsmark in Anspruch genommen.

Langfristige Hypothekendarlehen waren an 653 Kreditnehmer Ende 1938: 1 835 921 RM. ausgeben, wovon 156 Posten mit einem Betrag von 504 818 Reichsmark auf den Wohnungsbau entfielen.

Der Bestand an Kommunaldarlehen betrug 643 347 RM. In mündelsicheren Wertpapieren waren 992 020 RM. (Buchwert) angelegt. Kurswert dieses Bestands 1 075 037 RM.

Wechsel waren 337 Stück im Wert von 91 285 RM. aktiviert.

Der Reingewinn erbrachte 23 644 RM. Die Sicherheitsrücklage ist nunmehr auf 223 750 RM. angewachsen. An Zweckrücklagen sind weitere 10 105 RM. vorhanden. Das der Sparkasse gehörige, im Jahre 1918 um den Kaufpreis von 57 000 RM. erworbene und im Jahre 1934 mit einem Aufwand von rund 17 000 RM. umgebaute Geb. Nr. 18 der Marktstraße steht mit 34 000 RM., die

gesamte Einrichtung der Kasse mit 1— RM. zu Buch. Ihre besondere Aufmerksamkeit hat die Sparkasse schon von jeher der Förderung des sogenannten Kleinsparwesens geschenkt. Durch Einrichtung von Schulsparkassen, Ausgabe von Gutscheinen und Heimsparkassen war sie bestrebt, den Sparstimm bei der heranwachsenden Jugend und in der Familie zu wecken und zu fördern.

Die Zinspolitik war von jeher darauf abgestellt, unter Wahrung des Grundsatzes der Gemeinnützigkeit den vielseitigen Aufgaben gerecht zu werden im guten Einvernehmen mit den privatrechtlichen Kreditinstituten des Bezirks.

Wie bereits schon in einer früheren Pressenotiz ausgeführt wurde, brachte das Landeseinteilungsgesetz die Eingliederung der Kreisparlkasse Nagold ab 1. Oktober v. Jo. in die Kreisparlkasse Calw. Diese nur formalrechtliche Aenderung in der Struktur unserer Sparkasse, hat absolut keinen Einfluß auf den Geschäftsverkehr mit der Kasse selbst. Die Kundschaft wird in allen Geldgeschäften in gleicher Weise wie früher, von hier aus bedient und beraten, die Zusammenlegung der Sparkassen des Kreises Calw tritt also der Sparkassentundschaft gegenüber in keiner Weise in Erscheinung.

Als Kassier bzw. Leiter der Kasse waren tätig: Stadtschultheiß Brodbeck vom 1. April 1889 bis 31. Mai 1905. — Oberamts-Sparkassier Gaiser vom 1. Juni 1905 bis 15. Januar 1918. — Sparkassen-Direktor Killinger vom 16. Januar 1918 bis 30. Juni 1926. — Sparkassen-Direktor Ort seit 1. Juli 1926.

50 Jahre pflichtgetreuer und erfolgreicher Sparkassentätigkeit gehören nunmehr der Vergangenheit an. Soziale Hilfsbereitschaft, Dienst an Heimat und Volk, Volksgemeinschaft der Tat kennzeichnen diesen Sparkassenweg.

In Dankbarkeit sei daher all derer gedacht, die an dem Wachsen und Gedeihen der Kasse seit ihrem Bestehen tätigen Anteil nahmen und ihr Vertrauen schenkten. Diese Dankbarkeit ist aber auch zugleich Verpflichtung nach bestem Wissen und Gewissen, alle Kraft für das weitere Wachsen, Blühen und Gedeihen der Sparkasse Nagold zum Wohle der Allgemeinheit einzusetzen, dem Motto getreu:

Deutsche Art bewahrt, wer arbeitet und spart!

Sparkassen dienen in Stadt und Land allen Deutschen, nicht einem Stand!

Unsere Geschäftszweige:

Sparverkehr in allen wichtigen Formen

Geldanlagen in unbegrenzter Höhe, zugleich aber auch Möglichkeit des Sparens kleiner und kleinster Beträge

Giro-, Scheck- u. Kontokorrentverkehr

Diskontierung von Warenwechseln, Wertpapiervermittlung, Sorten, Devisen

Kredit- und Darlehensgewährung

nach Maßgabe der für öffentliche Sparkassen geltenden Beleihungsgrundsätze



Sie sind bei uns

zuverlässig bedient und gut beraten

SPARKASSE NAGOLD

Für das Osterfest

**Kinderwagen
Wäschetruhen**
Bastarbeiten u. Bürstenwaren
aller Art
G. Katz Adolf Hitler-Platz

Haiterbach

**Die praktischen
Oster-Geschenke**
für Alt und Jung kauft man im
**Kaufhaus
Alex Reibold**
Marktplatz 16

**Zu Ostern
brauchen Sie einen
schönen
Schuh**
den finden Sie in großer
Auswahl bei
Ernst Schuon
SCHUHGESCHAFT
Maßarbeit Reparaturwerkstätte

Zielbewusstes
 Sparen
bringt Freude am Leben
Darum ein Sparbuch
von der
**Gewerbebank
Nagold e. G. m. b. H.**

Reichhaltigste
Auswahl in
**Oster-Masen
Oster-Eiern**
aus Schokolade
Zucker und
Krokant
bei billigsten Preisen
H. Strenger
Turmstrasse

Freude zu Ostern
mit einer guten Uhr
einer netten Fülluhr
modernem Schmuck
formschönen Bestecken
und Tafelgeräten
aus der schönen Auswahl von
ADOLF HEUSER
Nagold

Osterhasen
aus Schokolade, Zucker
Karamell und Krokant
Schokolade-Eier
mit Pralinen gefüllt
sowie die beliebten
Dessert-Eier
eigener Herstellung
bei
Konditorei Gauss

Oster-Geschenke
für Klein und Groß
empfiehlt in großer Auswahl
Carl Pflomm
Adolf-Hitler-Platz

**Osterhasen
Oster-Eier** sowie
Pralinen
in Geschenk-Packungen
Eugen Schnabel
Marktstraße 12

Stundenlang
gehen
wird Ihnen in
**Rheinberger-
Schuhen**
viel
leichter fallen
Jakob Grüniger
Schuhgeschäft — Freundstädterstrasse

OSTER-KARTEN in großer Auswahl bei **G. W. Zaiser**

Während der Wechseljahre

treten häufig Unwohlheiten auf, wie Blutandrang zum Kopf, flüchtige Hitze, und answellen machen sich Nervenschmerzen unangenehm bemerkbar. Als ein ausgezeichnetes Mittel, das diese Beschwerden und Schmerzen lindert, hat sich seit über einem Jahrhundert Klosterfrau-Mellingerer bewährt, der regelmäßig angewendet, wie in den Wechseljahren so auch in den kritischen Tagen der Frau wertvolle Dienste leistet. Man nimmt bei Bedarf auf einen Teelöffel Feinsand etwas Klosterfrau-Mellingerer-Geist od. trinkt einen Teelöffel davon mit einem Schößel Wasser. Schon nach kurzer Zeit bemerken die meisten Frauen ein besseres Wohlbefinden. Bestellen Sie Klosterfrau-Mellingerer in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Nur echt in der blauen Packung mit den drei Nonnen.

Reine Moselweine

liefert das Weingut M. Dax Sohn in Bruttig a. d. Mosel in Fässern, Eiter und Flaschen in nur bester Qualität.

Traubensäfte, Sekte und Weinbrände
in 38 und 50/52 1/2 l. Man wende sich an den 669

Generalvertreter
Gustav Sellhauer, Ergenzingen
Weiler 63 Kreis Doro a N.

Zum sofortigen Eintritt gesucht 669

**ein Hilfsarbeiter
ein Furnierer oder
Maschinenarbeiter**

Jakob Gutekunst, Möbelwerkstätte, Haiterbach.

Auto- und Fenster-Leder
kaufen Sie vorteilhaft und in bester Qualität preiswert bei

Hch. Harr Inh. Karl Harr, Weißgerbermeister, Nagold

Kitzfelle, sowie sämtliche Rohfelle kauft der Obige



**Henkel's
ATA**

gehört in jedes Haus!

Zwei tüchtige Mädchen

für Pensionsbetrieb gesucht

Angebote an Haus am Walde, Freudenstadt Adolf Dittler Str. 105 661

Der Herr über die Arznei Deshalb trinken Sie **Äthner Gebirgskräuter-See**

- Nr. 1** gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Herzschlag, Arterienverkalkung, Magen- u. Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- und Blasenleiden etc.
- Nr. 2** geg. Nervosität, Kopfschmerzen, Hämorrhoid., Krampfadern, geschwoll. Beine, Wasser sucht, Fettsucht etc.
- Nr. 3** gegen Grippe, Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, und für die Lunge.
- Nr. 4** zur Blutreinigung und Verbesserung, gegen Schlaflosigkeit, Verstopfung und Hautunreinigkeiten etc.

zu haben in Nagold in der Apotheke. 288

Bestellt den „Gesellschafter“



Willy Schwann
ja, da pfurmet's!

Mehe Milch, mehr Eier, hochwertige Kaninchen durch die echte gewählte Züchtung

Zwerg - Marke
So haben in den reichhaltigen Geschäften

Herren

in sicherer Stellung erhalten gegen Fälschung unter Zusicherung vollster Discretion erstklassige **Maßschnittkleidung** u. Singantile angefertigt. Erhöhen Sie ganz unverb. Angeb. od. Besuch **W. Hardt, Stuttgart-K. Döschstr. 4/1**

Für die Frühjahrspflanzung empfehle ich schöne, starke

Apfelhochstämme
sowie **Stachel- und Johannisbeerbüsche**

Hermann Wiedmaier
Eckhausen 666

Auf 1. Mai wird ein eheliches, solides 668

Mädchen
in kleineren Haushalt (4 Pers.) gesucht, das in allen vorzunehmenden Arbeiten und im Kochen bewandert ist.
Frau Fischer-Dolmetz
Calw, Uhlandstr. 25

Immer wie neu

gestrichen sehen Ihre Holzböden und Dielen aus, wenn Sie diese mit **KINESSA** Holzbalsam pflegen. Das rauhe Holz wird glatt und glänzend, bekommt schöne Farbe. Verwenden auch Sie den mit dem Sonneinstempel ausgezeichneten

KINESSA
HOLZBALSAM
Drogerie Willy Letsche
Wildberg: G. Eberhard
Carl Rathfelder.

Zerriffene Strümpfe

werden bei mir zu jedem Strümpfträger für 70 Pf. angeboten. Auch werden alle Strümpfe getrickelt und aufgemastet.
Herm. Bringinger

Inferieren heißt profitieren

Verpachte 2 Viertel **Wiese**
im Pfelshäuser-Tal. 66
Eugen Wohlleber
Baugeschäft, Nagold.

Suche sofort eheliches, junges

Mädchen
für Haushalt in gutes Haus mit Familienanschluss, dabei kann das Kochen erlernen.
L. Wörner Wwe.
Gasthaus z. „Lande“
Kornwestheim b. Ludwigsbrunn



Das schöne Geschenk für das Osterfest



SPARKASSENBUCH

ein Sparkassenbuch von der

Sparkasse Nagold

STROMKINDCHEN LEHRT:
ELEKTROHERD



erprobt bewährt

Elektrisch geht es sehr bequem und **billig** ist es außerdem!

Unverbindliche Beratung und Vorführung in der

Elektroschau Nagold

Gummibälle
und vieles andere finden Sie bei
Wilhelm Saur
Marktstraße 15.

Foto-Hollaender
zeigt Ihnen neueste **Foto-Cameras**
neueste **Cino-Cameras**
für Cino- u. Farbfilm **Projektoren**
in Foto immer das Wichtigste!
Größtes und modernstes Foto-Atelier am Plage!
Fachberatung! Fachmann für sämtliche Ansprüche in Foto:
FOTO-HOLLAENDER - NAGOLD, CALWERSTRASSE

In den Frühling mit dem Foto
Apparate in jeder Preisklasse ab RM. 4.-
Foto-Taschen - Selbstauslöser - Farbfilm
Alben im guten Fachgeschäft
Foto-Schwarzmaier
Foto-Kino-Projektion
Marktstraße 30 Telefon 356



Im schwarzen Buch der Polizei

Zum Geburtstag des Dichters des Deutschlandliedes am 2. April

von Rudolf Hartung

Es soll noch immer Leute geben, die bei der Frage nach dem Dichter des Deutschlandliedes in Verlegenheit kommen. Und doch ist es das mindeste an Dank, den wir dem Dichter schulden, daß wir etwas von seiner Person wissen und uns an seinem Geburtstag, dem 2. April, seiner erinnern. Der volle Dank für seine Liebesgabe ist Hoffmann von Fallersleben ja verjagt geblieben. Die Hoffnungen, mit denen er das Deutschlandlied seinem Volke übergab, sind zu seinen Lebzeiten nicht in Erfüllung gegangen. Es wurde ein langer Weg vom 26. August 1842, da das Lied auf der Felseninsel Helgoland entstand, bis zu jenem denkwürdigen 13. März 1938, als es auf dem Schwarzenberg-Platz in Wien zum erstenmal erklang als Weibgesang für das endlich geeinte Großdeutschland. Fast hundert Jahre waren darüber hingegangen. Wohl hat Hoffmann von Fallersleben die Gründung des neuen Kaiserreiches miterlebt, aber gerade diese Wandlung der deutschen Geschichte schien das erträumte Großdeutschland in unerreichbare Ferne zu rücken, und oft kommt deshalb bei dem Dichter die Enttäuschung über den Mißerfolg seines Liedes zum Ausdruck. So schreibt er noch wenige Jahre vor seinem Tode:

Deutschland, Deutschland über alles! O, wie lang ich es so oft! Niemals wollt Erfüllung werden, Was ich lang und heiß gehofft. Ach, die Tage der Erfüllung Reiner Heimat kamen nicht! „Deutschland, Deutschland über alles!“ Stieb nur immer mein Gedicht.

Zwar war Hoffmann von Fallersleben in vaterländischen Kreisen und bei der akademischen Jugend bekannt und wohlgeachtet, und wenn der Rattische Mann in weinstöcher Tafelrunde seine heiteren und singbaren Gesellschaftslieder mit kräftiger Stimme vorzutrug, dann jubelte ihm alles zu, aber oben, bei den Regierenden, sah es anders aus. Da war er auch bekannt, aber im äblen Sinne. Er, der warmherzige Patriot, galt für einen Staatsfeind! Wie war das gekommen? Hoffmann hatte mit dem Freimut eines aufrechten deutschen Mannes in seinen „Anpolitischen Liedern“ allerlei Mißstände im öffentlichen Leben gegeißelt und über die Engbergigkeit der Regierungen, über Japs und Korporalstoa, Polizei und Zensur seinen Zorn und Spott ergossen, nicht billigt, aber kräftig und wohlverstandlich. So heißt es am Anfang des genannten Buches:

Von allen Wünschen in der Welt nur einer mir anseht gefällt, nur: Knüttel aus dem Sack! Und gäbe Gott mir Wunscheshmacht, ich dächte nur bei Tag und Nacht, nur: Knüttel aus dem Sack! O, Märchen, würdest du doch wahr, nur einen einz'gen Tag im Jahr, O, Knüttel aus dem Sack! Ich gäbe drum, ich weiß nicht was, und schlage drein ohn' ohne Unterlaß, Frisch, Knüttel aus dem Sack! Aufs Lumpenpad! Aufs Hundepad!

Solche Klänge wurden von der hohen Obrigkeit übel vernommen, und die schlimmen Folgen blieben nicht aus. Im Jahre 1844 wurde der Professor Hoffmann von Fallersleben seines Lehramtes an der Universität Breslau entzogen und ohne Pension entlassen, und der König Friedrich Wilhelm IV. fand sich nicht bereit, dieses harte Urteil zu mildern. Das war ein empfindlicher Schlag für Hoffmann, wenn er sich auch zu trösten versuchte:

Ich bin Professor gewesen, nun bin ich abgesetzt. Einst konnte ich Kollegia lesen, Was aber kann ich jetzt?

Der Professor ist begraben, ein freier Mann erkand.

Was will ich noch weiter haben? — Hoch lebe das Vaterland!

Seidem führte Hoffmann von Fallersleben ein unruhiges Wanderleben. Ueberall war die Polizei hinter ihm her und wies ihn aus. Selbst in seinem Heimatlande Hannover war er nicht geduldet. Zuletzt fand er zum Glück eine Freistadt in Mecklenburg, und es entbehrt nicht eines gewissen Humors, wie das zung. Die mecklenburgischen Rittergutsbesitzer hatten das souveräne Recht, für den Bereich ihres Gutes das Heimatrecht zu gewähren, und so nahm ihn einer seiner Verehrer aus den Reihen der bürgerlichen Gutsbesitzer, ein Doktor Schnelle, auf seinem Gute Buchholz als Ortsangehörigen — böse Zeitungstimmen jagten als „Kuhhirten“ — auf. Hier fand der Dichter als Untertan des Schnellischen Reiches in dessen Grenzen zunächst Ruhe. Welch tragikomisches Bild von der elenden deutschen KleinStaatserei!

Daß der Dichter unter diesen Umständen nicht ganz verblüfft wurde, spricht für seine treudeutsche Art. Immer wieder suchte er sich im Glauben an Deutschlands Zukunft aufzurichten. So schreibt er einmal an Freiligrath:

Unser Hoffen, unser Lieben — nein, es kann nicht untergehn! Ja, es ist auch Dir geblieben: Deutschland steht und wird bestehen!

Als im Jahre 1848 sich ein neuer Geist in Deutschland regte, kam auch für Hoffmann wenigstens eine Besserung seiner äußeren Verhältnisse. Es wurde ihm eine Pension von jährlich 375 Taler bewilligt. Aber zum Lehramt wurde er nicht wieder zugelassen, schmerzlich genug für einen Mann, den es drängte, sich der Jugend mitzuteilen. Der Mangel der politischen Gefährlichkeit blieb weiter an ihm haften. Er stand im schwarzen Buch der Polizei, und das nicht bloß bildlich gesprochen, sondern buchstäblich schwarz auf weiß.

Im September 1854 erschien nämlich in Dresden ein „Anzeiger für die politische Polizei Deutschlands auf die Zeit vom 1. Januar 1848 bis auf die Gegenwart.“ Das Buch ist äußerst selten. Die Berliner Stadtbibliothek besitzt ein Exemplar. Es enthält auf 412 Seiten die Namen von 6000 Personen, die sich als „Feinde der Regierungen“ betätigt hatten oder wenigstens als „politisch bedenkliche Individuen“ verdächtig waren. Die Vergehen, deren man sie beschuldigte, waren Hochverrat, Aufruhr, Majestätsbeleidigung, Aufforderung zum Mord, Ermordung von Königen u. dgl. Unter diesen „gefährlichen Subjekten“ finden wir Namen vom besten Klang, wie Richard Wagner, Ferdinand Freiligrath, Justus Kerner, Ludwig Uhland, und in dieser guten Gesellschaft lesen wir auch den Namen unseres Dichters. Es heißt da: „Hoffmann von Fallersleben. Literat und ehemals Professor, als welcher er wegen seiner ultraliberalen Gesinnung abgesetzt wurde. Seine Anpolitischen Lieder sind verboten, so wie überhaupt die Mehrzahl seiner literarischen Produkte ihn als einen Feind der bestehenden Ruhe und Ordnung, als einen Feind der Fürsten und Regierungen bekunden. Er ist auch schon aus mehreren Städten wegen seiner politischen Gefährlichkeit (!) ausgewiesen worden.“

Hoffmann von Fallersleben fand schließlich ein dauerndes Heim auf Schloß Corven an der Weiser als Bibliothekar des Herzogs von Ratibor, und hier war es ihm vergönnt, bis an sein Lebensende seinen wissenschaftlichen und dichterischen Neigungen zu leben, unbehelligt von der Polizei. Das schwarze Buch der Polizei ist vergessen. Dafür soll der Dichter des Deutschlandliedes unvergänglich im Gedächtnis des deutschen Volkes fortleben!

Bücher sind Freunde! Bücher sind Gefährten!

Große Auswahl in der Buchhandlung Zaiser, Nagold

Rundfunk

Programm des Reichsfenders Stuttgart

Samstag, 2. April: 6.00 Sonntag-Frühkonzert, 8.00 Wasserstandsmedien, Wetterbericht, „Bauer hör zu!“, 8.15 Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 9.00 „Wo die Ehrfürcht steht, fehlt alles“, 9.30 Orgelmusik, 10.00 Musik am Mittag, 10.00 Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Musik am Mittag, 14.00 Hundert Worte italienisch, 14.30 „Musik zur Kaffeestunde“, 16.00 Musik am Sonntagnachmittag, 18.00 „Auf dem Dreiecksmarkt am Hungerbrunnen bei Feldensingen“, 18.30 Peter Anders singt — Peter Kreuder spielt, 19.00 Sport am Sonntag, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.10 „Wie es euch gefällt!“, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Tanz- und Unterhaltungsmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Montag, 3. April: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmedien, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich daheim, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagkonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagkonzert, 14.00 „Eine Stund' schön und bunt“, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Frühlicher Reigen, 18.30 Aus Zeit und Leben, 19.00 Volksmusik, 19.15 Kurzberichte, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.15 „Stuttgart spielt auf!“, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Nachtmusik und Tanz, 24.00 Nachtkonzert.

Dienstag, 4. April: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmedien, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gymnastik, 8.30 Musik am Morgen, 9.20 Für Dich daheim, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagkonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagkonzert, 14.00 Musikalisches Allereel, 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Schöne Stimmen, 18.30 Aus Zeit und Leben, 19.00 Englische Tanzmusik, 19.15 Auch kleine Dinge können uns entzücken, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.15 Abendkonzert, 21.30 Carl Benz, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Politische Zeitungschau des Drahtlosen Dienstes, 22.35 Unterhaltungskonzert, 24.00 Nachtkonzert.

Mittwoch, 5. April: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmedien, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich daheim, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagkonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagkonzert, 14.00 Aus italienischen Opern, 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Unsere Hörerinnen wünschen sich... 18.30 Aus Zeit und Leben, 19.00 „Die Wodan“, 19.15 „Strenge die Welt“, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.15 Wir spielen zum Tanz, 21.30 Kammermusik, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Wir packen aus, 24.00 Nachtkonzert.

Bauernfragen im Reichsfender Stuttgart

Arbeit und Brauchstum als Einheit im Dorf

Dieser Vortrag wird am 2. April um 8.05 Uhr in der Sendung „Bauer hör zu“ im Reichsfender Stuttgart gehalten. Er behandelt das Dorf als einen Kreis, in dem sich das tägliche Leben auf der einen Seite, Feier und Brauchstum auf der anderen Seite zur geschlossenen Ordnung fügen.

Der Sturz vom Obstdaum

Die landwirtschaftliche Arbeit ist so wenig gefährlich wie die des Arbeiters, der an einer Riesenmaschine steht. Deshalb muß man immer wieder darauf hinweisen, daß auf dem Bauernhof die Verhütung von Unfällen ein wichtiges Gebot ist. Diese Forderung behandelt der Vortrag „Der Sturz vom Obstdaum“, den der Reichsfender Stuttgart am 3. April um 11.30 Uhr in der Sendung „Volksmusik und Bauernkalender“ bringt.



Frühling- und Frühlings-Stoffe.

das gehört nun mal zusammen! Und da nun die Modestoffe der neuen Saison eingetroffen sind, bitten wir alle Damen zu einem unverbindlichen Besuch — es ist uns selber ein Vergnügen, Ihnen all die entzückenden Neuheiten vorführen zu dürfen! Es erwartet Sie

Christian Schwarz, Bahnhofstraße

Musterung der Jahrgänge 1906 und 1907

Ich mache die Dienstpflichtigen der Jahrgänge 1906 und 1907, die in Nagold wohnhaft sind oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, auf die am Montag, den 3. April 1939, vorm. 7 Uhr im Rathaus stattfindende Musterung aufmerksam. Zu erscheinen haben alle Dienstpflichtigen der Jahrgänge 1906 und 1907, also auch solche, die bereits gedient oder im Besitz eines Wehrpasses sind. Im übrigen verweise ich auf die im Gesellschaftler Nr. 65 erschienene Bekanntmachung des Herrn Landrats in Calw vom 14. März 1939.

Nagold, den 29. März 1939.

Der Bürgermeister.

Sämtliche Feld- u. Garten-Sämereien

Georg Volz, Walddorf, Gemischtwaren.

Bestellen Sie jetzt die für Ostern bestimmten

Verlobungs- und Hochzeitskarten die Ihnen rasch und gut herstellt Buchdruckerei Zaiser, Nagold

junger, rheinisch-belgischer Pferde

Von heute ab steht ein frischer Landpost leichter und schwerer Schlag, in unserer Stallung, wo Kauf- und Verkaufshaber freundlich einladen. Gebr. Maurer, Pferdehdlg., Deschelbronn, Fernsprecher 248.

Möbelfachmann 677. Tüchtiger, zuverlässiger. 34 Jahre alt, sucht Stellung als Geschäftsführer, Werkmeister oder Techniker. Führerschein Klasse 2 und 3 vorhanden. Zu erfragen bei Glaserei Wolf, Nagold, Wellbergstr. 7.

Schreibgehilfin 674. Gewandte. in Aushilfsstellung gesucht. Bei Bewährung evtl. Dauerstellung. Angebote mit Zeugnisabschriften an das Arbeitsamt Nagold.

Adolf Hitler: Mein Kampf erschienen zum 50. Geburtstag des Führers. In einer einmaligen Jubiläum-Ausgabe in Ganzleder (Großformat) und ist für RM. 32.— stets v-rätig in der Buchhandlung Zaiser Nagold

Gelegenheitskauf! Umstandehalber verkaufe ich zu günstigen Preis 2 komplette Wohnzimmer eiche mit Nußbaum poliert. Maß 140 cm groß. Preis auf Anfrage. Eugen Schleich, Möbelwerkstätte, Garweiler bei Nagold.



Zum Osteranzug

gehören geschmackvolle Oberhemden und Krawatten als modische Ergänzungen! Viele Muster, gute Qualitäten, kleine Preise bietet Ihnen

Christian Schwarz, Marktstraße

